

Übergang von einer Promotion zu einer Post-Doc-Position auftritt. Bemerkenswert ist, dass die Anteile der jeweiligen Geschlechter zwischen Fachdisziplinen innerhalb der Geowissenschaften teilweise stark schwanken.

Die Autorinnen veröffentlichten ihre Ergebnisse vor Kurzem im *Swiss Journal of Geosciences*. Der *Open-Access-Artikel* ist kostenlos im Internet abrufbar. Die überaus angeregte Diskussion der Zuhörer\*innen im Nachgang des Vortrags zeigte, dass vergleichbare Erhebungen im bundesdeutschen Gebiet als Grundlage für Monitoringinstrumente dienen können, um den Status der Geschlechtergerechtigkeit in den Geowissenschaften abbilden und einordnen

zu können. Die Ergebnisse helfen dabei, Awareness für die Thematik zu schaffen und Defizite gezielt anzusprechen.

—  
*Dominic Hildebrandt* (AG Geodiversität, GeSTEIN e. V.) · Heidelberg

#### Literatur

Piccoli, F. & Guidobaldi, G. (2021): A report on gender diversity and equality in the geosciences: an analysis of the Swiss Geoscience Meetings from 2003 to 2019. – *Swiss Journal of Geosciences*, 114: 1–12.



## OBERRHEINISCHER GEOLOGISCHER VEREIN

Gesellschaft für Regionale Geologie

### Seite des Vorsitzenden

#### Liebe Mitglieder des OGV, verehrte Leserinnen und Leser von GMIT,

ein ereignisreiches „Ausnahmehjahr“ mit zahlreichen Entbehrungen, das uns allen lange in Erinnerung bleiben wird, liegt hinter uns. Freude und Enttäuschung glichen einer Achterbahnfahrt. Lockdowns legten unser privates, aber auch das gesellschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Leben weitgehend lahm. Mediziner beeinflussten mit z. T. unterschiedlichen Einschätzungen über den Coronaverlauf die Entscheidungen politischer Krisenmanager.

Ich hoffe sehr, so wie auch der gesamte OGV-Vorstand, dass Sie alle bisher von den heimtückischen viralen „Stachelkugeln“ verschont geblieben sind und das Jahr 2021 bei bester Gesundheit begonnen haben.

Erstmals in der 150-jährigen Geschichte unseres traditionsreichen OGV musste eine Jahrestagung Pandemie-bedingt abgesagt werden. Bisherige Tagungsteilnahmen gab es lediglich während der beiden Weltkriege. Bis kurz vor dem geplanten Nördlingen-Termin im April 2020 waren wir noch voller Hoffnung, die Tagung durchführen zu können.

Alle Vorbereitungen waren getroffen, Aufschlüsse präpariert, Exkursionsführer gedruckt, Abendempfang organisiert; eine stattliche Anzahl von interessierten Teilnehmern hatte sich registriert. Schließlich nahm der Corona-Verlauf ein Ausmaß an, welches die Durchführung unserer Jahrestagung nicht mehr verantworten ließ. Die Gesundheit aller Teilnehmer und Beteiligten ist oberstes Gebot. Mein herzlichster Dank gilt allen Beteiligten für ihr Engagement und Ihnen allen für Ihr Verständnis.

Nach den OGV-Meetings 1903, 1924 und 1970 in Nördlingen freuten sich viele vergänglich auf zahlreiche neue Erkenntnisse über den Meteoritenkrater Ries, der nach knapp 200 Jahren Erforschungsgeschichte noch immer so manches Rätsel in sich birgt. Die Enttäuschung konnten wir mildern, nachdem es gelang, die 141. Jahrestagung mit demselben Ablauf der Vorträge und Exkursionen, quasi 1:1, auf den 6.–10. April 2021 zu verschieben. Alle Mitarbeiterinnen sagten dankenswerterweise zu. Das gab Hoffnung. Die bereits in Vorbereitung befindliche Nachfolgetagung in Freiburg i. Breisgau konnte ebenfalls um ein Jahr auf 2022 verlegt werden. Diese war ursprünglich für das 150-jährige Jubiläum des OGV angedacht, der nördlich der Stadt Freiburg 1871 gegründet wurde. Wir wollten diesen „OGV-Geburtsstag“ daher heuer in Nördlingen feiern können.

Inzwischen verhindert die Covid-19-Entwicklung mit gravierend steigenden Infektionen und Inzidenzwerten auch in diesem Jahr, dass wir unsere Jahrestagung durchführen.

Der OGV-Vorstand hatte bereits vor einiger Zeit entschieden, dass ein „Nördlingen 2021“ ein zu hohes Risiko bedeuten würde. Nach Rücksprache mit den Co-Organisatoren und deren Einverständnis verschiebt sich die 141. Jahrestagung des OGV in Nördlingen nunmehr auf den **19.–23. April 2022** in der Hoffnung, Corona sei bis dahin endgültig Pandemie-Geschichte. Dank des Organisationstalents unseres Dr. Eckhard Willinger kann die Tagung in Freiburg ebenfalls – nochmals – um ein



Der aktuelle OGV-Vorstand, von links: Christoph Hilgers, Heinz-Martin Möbus, Richard Höfling, Jost Hancke, Kirsten Hancke, Georg Wieber, Eckhard Villingner und Hans-Ulrich Koblner.

weiteres Jahr auf den 11.-15. April 2023 verschoben werden.

Ich bitte Sie alle um abermaliges Verständnis für diesen Schritt, den der Vorstand zutiefst bedauert. Freuen Sie sich mit mir dennoch auf sehr interessante Aspekte des geowissenschaftlichen „Dauerbrenners“ Nördlinger Ries, der „Sphinx der deutschen Geologie“, der sich auch weiterhin noch so manches Geheimnis entlocken lässt. Voller Hoffnung und Optimismus sehne ich mich danach, Sie bei guter Gesundheit und mit großer Neugierde auf

das Gebotene 2022 in „Nearle“ begrüßen zu dürfen.

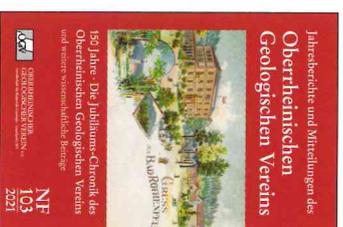
Als Vorfreude für das nachzuholende Jubiläumsfest darf ich Sie auf den ausgezeichneten Jahressband 103/2021 verweisen, der eine minutöse Darstellung der Geschichte des OGV und weitere interessante wissenschaftliche Artikel enthält (siehe nachfolgenden Beitrag).  
„Santa Corona, erbarme dich!“

Mit herzlichem Glückauf, Ihr  
Richard Höfling

## Band N.F. 103 (2021) der Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins – Festband zum 150-jährigen Bestehen des Vereins

Der Band für das Jubiläumsjahr 2021 des Oberrheinischen Geologischen Vereins ist als besonderer Festband gestaltet. Er enthält im Teil I eine umfassende Chronik des traditionsreichen, vor 150 Jahren am 17. August 1871 in Bad Rothenfels im Murgtal durch zwölf namhafte Natur- bzw. Geowissenschaftler gegründeten Vereins.

Beschrieben werden in der Chronik zunächst die politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur Zeit der Vereinsgründung und die Gründerväter mit Ihrem Hauptinitiator, dem Karlsruher Geologieprofessor Adolph Knop, sowie die Ziele und Aufgaben des Vereins damals und heute. Behandelt werden ferner Struktur und Zusammensetzung des Vorstands



und die antierenden Personen während der Vereinsgeschichte, die Mitgliederbewegungen im Wandel der Zeiten, Aspekte der Situation des Vereins im „Dritten Reich“ sowie die Ausgestaltung der traditionellen Jahrestagungen mit den Tagungsorten und -themen. Weitere Abschnitte dokumentieren den Werdegang der den Verein von Beginn an prägenden und für seine Außenwirkung wichtigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Außerdem werden die Ehrenmitgliedschaften für bedeutende Persönlichkeiten, die Würdigungen besonders langjähriger Mitglieder sowie die Nachrufe auf namhafte Vereinsmitglieder vorgestellt. Das gesamte 101-seitige Werk ist reich bebildert mit zahlreichen Abbildungen und Farbtafeln und bietet zudem einen umfangreichen Anhang mit zehn detaillierten Tabellen.

Darüber hinaus widmen sich im Teil II wissenschaftliche Beiträge den Anfängen der geologischen Landeskarten des Königreichs von Württemberg und der geologischen Detailaufnahme am Beispiel der beiden Impaktkrater Steinhelmer Becken und Nördlinger Ries, stellen historische Stollen zur Trinkwasserversorgung von Nördlingen durch die Kratterandschollen vor und dokumentieren neue Bohr- und Straßenaufschlüsse im Umfeld des Rieskraters.

Weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Entwicklung des Saar-Nahe-Beckens im späten Paläozoikum und mit dem Alter und der Herkunft des Grundwassers im Karbonatit des Kaiserstuhls. Der Band schließt ab mit den Ergebnissen einer quartärgeologischen Erkundung in Oberschwaben und zwei paläontologischen Beiträgen zu Ammoniten mit Septenhaltung aus dem Oberjura bzw. zu Chirotherien-Fährten aus der Röt-Formation in Unterfranken.

Hans-Ulrich Koblner · Stuttgart

### Beiträge im Jubiläumsband

Eckhard Villingner, unter Mitarbeit von Hans-Ulrich Koblner: 150 Jahre Oberrheinischer Geologischer Verein (1871–2021)

Oliver Sachs: Geologische Landeskarten des Königreichs von Württemberg und die Zeit der „Württembergischen Commission der geologischen Detailaufnahme“ am Beispiel der beiden Impaktkrater Steinhelmer Becken und Nördlinger Ries

Kurt Kroepelin & Oliver Sachs: Ein unterirdischer Gang durch die Megalockzone des Meteoritenkraters Nördlinger Ries: Die beiden Stollen für die Wasserleitung Ederheim – Nördlingen

Dietmar Jung: Neue Bohraufschlüsse im autochthonen Umfeld des Rieskraters

Karl Wimmer, Dietmar Jung & Kurt Kroepelin: Ein Profil vom Feuerletten (Trossingen-Fm.) bis zur Impressamerigel-Formation am nordwestlichen Rand des Rieskraters bei Fremdingen (Miozän, Süddeutschland)

Arnfried Becker & Andreas Schäfer: Entwicklung des Saar-Nahe-Beckens im späten Paläozoikum

Claudia M. Pohl, Gunther Wirsing, Klaus W. Brauch & Michael Heidinger: Alter und Herkunft des Grundwassers im Karbonatit des Badbergs im geologischen Kontext (Vulkan-komplex Kaiserstuhl, SW-Deutschland)

Rudolf Ebel: Zur Geologie am Außenrand des Doppelwall-Rifs südöstlich von Füllmoos in Oberschwaben (Baden-Württemberg)

Günther Schweibert & Jürgen Härer: Miscellanea aus dem Nusplinger Plattenkalk (Ober-Kimmeridgium, Schwäbische Alb). 22. Ammoniten mit Septenhaltung

Wolfgang Schirmer & Hendrik Klein: Chirotherien-Fährten aus der Röt-Formation von der klassischen Lokalität Gambach, Unterfranken

Das Erscheinen des Bandes ist für Anfang April 2021 vorgesehen.

Covermotiv: Das ehemalige Badhotel Rothenfels im Murgtal, der Gründungsort des Oberrheinischen Geologischen Vereins im Jahr 1871 (Ansichtskarte vor 1896)